

Julia Hierl feiert den Einzug in ihr zweites Leben

HELFEN 2009 ist die damals 29-Jährige in der Donau „ertrunken“. Nun feierte sie Einstand in ihrer eigenen Wohnung. Es ist ein Meilenstein in ihrem neuen Leben.

VON HEINZ KLEIN, MZ

REGENSBURG. Langsam, ganz langsam öffnet sich die Tür des Apartments Nummer 373 im Anna-Schäffer-Haus in der Plato-Wild-Straße. Im Türrahmen steht eine junge Frau mit strahlenden Augen und einem charakteristischen Lächeln. Es ist Julia Hierl, die Frau, die nie aufgegeben hat und nie aufgegeben wurde. Sie ist schon bis an die Pforte des Todes gegangen. Sogar geklopft hat sie dort und dann doch den Weg zurück ins Leben gefunden. Es war ein langer Weg, aber nun steht Julia Hierl hier an dieser Tür und bittet ihre Gäste herein.

Unsere Zeitung gehört mit dazu, sie hat Julia über Jahre begleitet und immer wieder von ihrem Kampf erzählt. Das hat auch Leser angerührt, die mit Spenden Julias Überlebenskampf unterstützt haben. Darum will Julia ihnen nun auch von ihrem Glück erzählen. Es ist das Glück, nach sieben Jahren wieder alleine und einigermaßen selbstständig wohnen zu können.

Nach drei Monaten aufgetaucht

Am 20. Juli 2009 war Julias Leben so gut wie zu Ende. Doch sie bekam ein zweites. Es begann damit, dass ein junger Mann in die Donau sprang und die ertrinkende Julia aus dem Wasser zog. Da war sie schon weit weg, fast ganz am Ende ihres Lebens. Doch ein Notarzt holte Julia nach 25-minütigem Kampf wieder zurück. Richtig aufgetaucht ist sie aber erst drei Monate später – aus dem Koma. Nach dreimonatiger Auszeit schlug die damals 29-Jährige die Augen auf und sagte: „Ich möchte etwas trinken. Kamillentee.“

Bei der Wanderung bis an die Pforte des Todes hatte Julias Gehirn gelitten. Ihre Genesung verlief komplikationsreich, doch sie verblüffte die Therapeuten der Neurologischen Rehabilitationsklinik am Bezirksklinikum immer wieder mit unerwarteten Funktionszugewinnen. Nach einem Jahr endete die neurologische Reha. Julia kämpfte darum, wieder leistungsfähig und arbeitsfähig zu werden, wieder ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Doch die Chancen dafür bewertete der Medizinische Dienst der Krankenkassen als relativ aussichtslos. Deshalb lehnte Julias Krankenkasse den Antrag auf eine nachklinische neurologische Reha ab. Die 31-Jährige wurde in der Pflegestation eines Altersheims untergebracht.

Pflegestufe 2 sicherte ihr Anspruch auf 138 Minuten Pflege und eine ambulante Therapie pro Woche. „Zu-



Eine glückliche Julia gewährt ihren Besuchern einen Blick in ihr neues Zuhause und ihr neues Leben.

Fotos: Klein (2), MZ-Archiv



Die Reha in Regensburg: Mit etwas Hilfe kann Julia Treppen steigen.



Die Nachsorge-Reha in Augsburg. Julia macht große Fortschritte.



Nun feierte Julia (Mitte) mit ihren Gästen. Links ihre Mutter Sieglinde Hierl, rechts ihr Schutzengel Maria Dotzler.

der Krankenkasse, obwohl die Ärzte am Bezirksklinikum bei Julia ausreichendes Potenzial sahen. „Das kann's doch nicht gewesen sein“, sagte man beim Verein Zweites Leben. Der fasste nun in die eigene Tasche und brachte Julia im Neurologischen Nachsorgezentrum Augsburg unter. Dort blieb sie fast ein Jahr. Kosten in Höhe von 62 647 Euro übernahm der Verein Zweites Leben, der noch immer mit der Krankenkasse um eine Erstattung kämpft. Auch private Spender und einige Organisationen halfen mit. So kamen noch 9542 Euro zusammen.

Mutter vollbrachte Kraftakt

Julia Hierl hatte in Augsburg große Fortschritte gemacht und war unendlich dankbar, dass sie diese Chance bekam und nicht in einem Altersheim weiterleben musste. Sie wohnte aber ab 2012 noch einige Zeit in einem Pflegeheim. Doch das tat ihr nicht gut und so zog sie zu ihrer Mutter Sieglinde Hierl nach Nabburg. Die brachte Julia in einem bewundernswerten Kraftakt all die Jahre an drei Tagen in der Woche in das Nachsorgezentrum Zweites Leben. Dort hilft Julia in der Küche, arbeitet am Computer im Büro und bastelt in der Werkstatt.

Im neuen Anna-Schäffer-Haus, das vom Katholischen Siedlungswerk gebaut und von der Caritas betrieben wird, bekam Julia als Mieterin nun nach langer Suche eine neue Heimat. Überglücklich lud sie jetzt Freunde ein, um ihnen einen Blick in ihr Domizil und in ihr neues Leben zu geben.

Julia lacht. Sie spricht leise, mit feinem Humor und voller Zuversicht. Unterstützung bekommt sie vom Dienst Ambulantes Betreutes Wohnen der KJF. Sie geht noch ein wenig holpernd, braucht aber den Rollstuhl kaum mehr und arbeitet an der eingeschränkten Motorik ihrer rechten Hand. Es wäre der Traum der gelernten Buchhändlerin, wieder in diesem Beruf arbeiten zu können. In der Johannes-Werkstatt in Burgweinting will Julia nun in der Büroabteilung trainieren und dann vielleicht über einen Außenarbeitsplatz ins wirkliche Arbeitsleben kommen.

„Lebe, als gäbe es kein Morgen...“

Ihr Antrag auf Hilfe über das Programm Unterstützende Beschäftigung des Rentenversicherers wurde aber abgelehnt. Wieder einmal hat ein Arzt im fernen Berlin nach Aktenlage entschieden. Doch Julia ist eine Kämpferin und sie hat einen Dauerschutengel. Maria Dotzler krempelt schon die Ärmel hoch.

Julia liest viel. Manhattan Lovestory von Benjamin Markovits liegt gerade auf ihrem Kopfkissen. Darüber hängt der Spruch von Mark Twain: „Tanze, als würde dich niemand sehen. Liebe, als wäre dein Herz nie gebrochen. Singe, als würde dich niemand hören. Lebe, als gäbe es kein Morgen.“

DIE UNTERSTÜTZER

► **Hilfe:** Es ist beruhigend, dass starke Partner kooperieren: Die Katholische Jugendfürsorge, die Caritas und der Verein Zweites Leben arbeiten Hand in Hand.

► **Das Anna-Schäffer-Haus** wurde vom Katholischen Siedlungswerk gebaut, wird von der Caritas betrieben und bietet in acht Apartments Menschen mit ei-

nem Handicap ein Zuhause. Hier ist auch der Fachdienst Ambulante Familienentlastende Dienste zur Betreuung behinderter Kinder untergebracht.

standserhaltende Pflege“ heißt das. Doch Julia wollte ihren Zustand nicht erhalten, sie wollte ihn verbessern, sie wollte gehen und eigenständig leben lernen. Mit ein wenig Hilfe konnte sie schon wieder Treppen steigen.

Für kleine Wunder braucht es Schutzengel. Einen solchen hatte Julia in Maria Dotzler gefunden, der Leitenden Sozialpädagogin an der Neurologischen Rehaklinik am Bezirksklinikum und Vorsitzenden des Vereins Zweites

Leben. Julia arbeitete in der Werkstatt des Nachsorgezentrums mit und ging erst abends in ihr Pflegeheim.

Im Mai 2012 scheiterte Maria Dotzlers neuer Versuch, eine nachklinische Reha bewilligt zu bekommen, am Veto

MITTELBAYERISCHER KARTEN VORVERKAUF

Open-Airs Konzerte Festivals Opern Musicals Theater

Regensburg:
Mittelbayerischer Kartenvorverkauf im DEZ, Tourist-Info im Alten Rathaus, DB-Reisebüro im Bahnhof.
Burglengenfeld: Buch- und Spielwaren, Marktplatz 10.
Schwandorf: MZ-Geschäftsstelle, Fronberger Straße 2.
Kelheim: MZ-Geschäftsstelle, Donaustasse 4.
Cham: MZ-Geschäftsstelle, Am Steinmarkt 12.

Telefonischer Kartenversand:
0941 - 466 160

Karten im Internet:
www.mittelbayerische.de/tickets

METAL UNITED FESTIVAL

05.-06. AUGUST 2016
GELÄNDE AIRPORT OBERTRAUBLING

MAJESTY, INGRIMM, BLACK INHALE
BURDEN OF LIFE, SADISTIC SACRAMENT,
KNOCK OUT CONCEPT, MEMENTORY
ONE NIGHT IN APRIL, MEAN MACHINE, CARNAGE CALLIGRAPHY,
MORAL HAZARD, ACCIDENTAL SUICIDE,
MORASS SKOFFIN, STRUCTURE OF DECAY

SPECIAL GUEST: MOSHER'S NIGHT

SEILERUNDSPEER Deutschland TOUR 16

Fr. 04.11.16 · REGENSBURG · DONAU-ARENA
Do. 10.11.16 · NEUMARKT · JURAHALLE

25TH ANNIVERSARY TOUR 2017

GOTTHARD

VERY SPECIAL GUEST
PRETTY MAIDS

Fr. 10.02.17 · 20⁰⁰ UHR
REGENSBURG · AIRPORT OBERTRAUBLING